

honorati und in dem Ende des westlichen Kaisertums (476), das eine Erneuerung des Senatorenstandes unmöglich machte, die entscheidenden Weichenstellungen, die im 7. Jh. zum völligen Verschwinden der Senatsaristokratie in den germanischen Nachfolgereichen führten. – In seiner Zusammenfassung betont Michel SOT, *A la recherche du processus de passage de la cité antique à la cité médiévale* (S. 355–360), den Reichtum der neuen Perspektiven dieser Beiträge, welche die alte Frage nach Bruch oder Kontinuität überwinden und den Akzent stärker auf die Verwandlung der antiken Strukturen setzen. – Leider fehlt dem Band ein Register. Reinhold Kaiser

Philip JONES, *The Italian City-State, 500–1300. From Commune to Signoria*, Oxford u. a. 1997, Clarendon Press, X u. 702 S., ISBN 0-19-822585-7, GBP 70. – J., einer der besten Kenner der italienischen Geschichte, vor allem der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, hat ein äußerst mutiges Werk vorgelegt: eine Geschichte des italienischen Stadtstaates von der Spätantike bis ins Spät-MA (14. Jh.), in dem die kommunal organisierte Stadtherrschaft in der einen Stadt früher, in der anderen später wegen des Parteienstreits in der Stadt oder drohenden äußeren Gefahren in die Hand eines Signore gelegt wurde, dessen Bestreben vor allem darauf hinauslief, die Alleinherrschaft seiner Familie zu etablieren. Mutig ist dieses Unternehmen vor allem, weil die Stadtentwicklung in Italien keineswegs gleichmäßig und nach einem bestimmten Schema ablief, sondern von den individuellen Gegebenheiten abhing. Man darf das Werk ohne Übertreibung einen Markstein in der Erforschung der Herrschaftsstrukturen der ma. italienischen Stadt nennen, da es einerseits den aktuellen Forschungsstand auf regionaler und überregionaler Ebene widerspiegelt, andererseits Forschungsprobleme aufzeigt und Anregungen für künftige Forschungen gibt. Roland Pauler

Magnati e Popolani nell'Italia comunale. Quindicesimo convegno di studi, Pistoia 15–18 maggio 1995, Pistoia 1997, Centro italiano di studi di storia e d'arte, V u. 472 S., keine ISBN, ITL 55.000. – Anlaß des Symposions waren mehrere Gedenkdaten zum Konflikt der beiden im Titel genannten städtischen Fraktionen im ma. Florenz. Gehalten wurden folgende, für die vorliegende Publikation mit Anmerkungen versehene Vorträge, die nicht nur das Florentiner Gebiet im Blick haben sowie manche Neubewertung bringen: Jean-Claude MAIRE VIGUEUR, *Il problema storiografico: Firenze come modello (e mito) di regime popolare* (S. 1–16). – Paolo CAMMAROSANO, *Il ricambio e l'evoluzione dei ceti dirigenti nel corso del XIII secolo* (S. 17–40). – Sante BORTOLAMI, *Le forme «societarie» di organizzazione del popolo* (S. 41–79). – Aldo A. SETTIA, *I luoghi e le tecniche dello scontro* (S. 81–115). – Antonio RIGON, *Il ruolo delle chiese locali nelle lotte tra magnati e popolani* (S. 117–135). – Andrea GIORGI, *Il conflitto magnati/popolani nelle campagne: il caso senese* (S. 137–211). – Sandro CAROCCI, *Comuni, nobiltà e papato nel Lazio* (S. 213–241). – Giovanna PETTI BALBI, *Magnati e popolani in area ligure* (S. 243–272). – Christiane KLAPISCH-ZUBER, *Vrais e faux magnats. L'application des Ordonnances de Justice au XIV^e siècle* (S. 273–291). – Gabriella GARZELLA, *L'edilizia pubblica comunale in Toscana* (S. 293–311). – Silvana COLLODO, *Ceti e cittadinanze nei comuni della pianura veneta durante il secolo XIII* (S. 313–346). – Pierre RACINE, *Le «popolo» a Plaisance: du régime «populaire» à la seigneurie* (S. 347–370). – Antonio Ivan